

## KRIEGSERINNERUNG ZWISCHEN VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG UND ZUKUNFTSGESTALTUNG

Internationale Konferenz im Rahmen der Veranstaltungsreihe  
**„Zum Gedenken des 100. Jahrestags des Beginns des I. Weltkrieges“**

---

<b>Termin</b>	10. September 2014
<b>Ort</b>	Andrássy Universität Budapest
<b>Veranstalter</b>	Fakultät für Mitteleuropäische Studien an der AUB
<b>Team</b>	András Masát, Dieter A. Binder, Richard Lein, Krisztina Hittner
<b>Anmeldung</b>	bis zum 8. September 2014 bei Richard Lein (richard.lein@andrassyuni.hu)

---

Die Konferenz beschließt das Gedenkjahr 2014 mit einer Betrachtung der spezifischen Aspekte der Kriegsfolgen und der Kriegserinnerung. Dabei soll primär den Fragen nachgegangen werden, wie das Kriegserlebnis auf die betroffenen Gesellschaften und Menschen gewirkt hat, welche Lasten und Traumata zurückgeblieben waren und welche Lehren für die Zukunft gezogen wurden. Ansatzpunkt ist eine vergleichende Analyse unterschiedlicher Erinnerungskultur(en) in Europa und im Rest der Welt. Im Rahmen der Konferenz werden auch die gesellschaftlichen und politischen Folgewirkungen des Krieges beleuchtet. Nationale Stereotypen werden ebenso behandelt wie die Rolle der Kriegserinnerung bei der Herausbildung und Konsolidierung nationaler Identitäten.

Der Erste Weltkrieg war zugleich der letzte Krieg Österreich-Ungarns, an dessen Ende der Zerfall der Donaumonarchie stand. Die Frage, wie an diesen Krieg erinnert werden sollte, war in den Nachfolgestaaten der Habsburgermonarchie von Anfang an umstritten. Zunächst einmal fanden sich die ehemaligen Soldaten, die bis zum Oktober/November 1918 gemeinsam gekämpft hatten, bei Kriegsende auf verschiedenen Seiten wieder, zählten doch ihre neu entstandenen Heimatstaaten entweder zu den „Siegern“ (Tschechoslowakei, Jugoslawien, Polen, Ukrainer) oder zu den „Verlierern“ (Österreicher, Ungarn) des Konflikts. Hinzu kam, dass manche aus den „Siegerstaaten“ stammenden Soldaten während des Krieges in den Ententearmeen gedient hatten, sodass sich nach 1918 die Frage stellte, welchen Kriegsteilnehmern man nun gedenken sollte.

Das Ziel der Konferenz ist unter anderem zu zeigen, wie sich die Erinnerung an die Zeit des Krieges in der öffentlichen Meinung der Nachfolgestaaten und der Nachfolgegenerationen einprägte. Der Schwerpunkt soll auf den Narrativen Deutschlands und der Nachfolgestaaten der Monarchie liegen, es kann im Rahmen der Veranstaltung aber auch ein Blick auf die Sichtweisen der „Siegermächte“ geworfen werden.



Auswärtiges Amt

*Mit dankenswerter Unterstützung des Deutschen Auswärtigen Amtes.*

Andrássy Universität Budapest • Pollack Mihály tér 3. • H-1088 Budapest

+36 1 266 3101 • uni@andrassyuni.hu

[www.andrassyuni.eu](http://www.andrassyuni.eu)

---

## PROGRAMM

---

- 09.00-09.15** Begrüßung der Teilnehmer durch **András Masát** (Rektor der AUB) und **Dieter A. Binder** (Prodekan der Fakultät MES)
- 09.15-10.00** Key Note Vortrag (**Heidemarie Uhl**, Österreichische Akademie der Wissenschaften)
- 10.00-10.20** Pause
- 10.30-11.50** **PANEL 1** (Moderation: Dieter A. Binder)  
**Rolf Wernstedt** (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge)  
„Der Erste Weltkrieg in der deutschen Erinnerungskultur“  
**Silvia Nadjivan / Eva Tamara Asboth**  
(Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, IDM Wien)  
„Österreichische und serbische Mythen 1914-2014“
- 11.50-12:20** Eröffnung der Ausstellung „Der Alltag an der österreichisch-ungarischen Ostfront in den Augen von László Moholy-Nagy“
- 12:30-13-45** Pause – Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung
- 13.45-15.15** **PANEL 2** (Moderation: Richard Lein)  
**Gerald Lamprecht** (Zentrum für jüdische Studien der Universität Graz)  
„War das vergossene jüdische Blut weniger wert, als das Blut der Nichtjuden?“  
Jüdische Kriegserinnerung in Österreich  
**Krisztina Hittner** (Andrássy Universität)  
„1914-2014. Die Unterschiede in der Wahrnehmung des Ersten Weltkrieges durch die Donauländer und die ehemaligen Siegermächten“  
**Georg Kastner** (Andrássy Universität)  
„Schwieriges Gedenken – Die Rezeption Thronfolger Franz-Ferdinands nach 1914“
- 15.15-15.45** Pause
- 15.45-16.45** **PANEL 3** (Moderation: Georg Kastner)  
**Richard Lein** (Andrássy Universität)  
„Von der ‚Blutpumpe‘ zur Stätte der Völkerversöhnung. Verdun und die Transformation eines Gedenkortes“  
**Dieter A. Binder** (Andrássy Universität)  
„Österreichs Kriegstote in der Zwischenkriegszeit“
- 16.45-17.30** **Viktória Blahó** "Arbeit für den Frieden": Trinationale Jugendbegegnung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Budaörs in Zusammenarbeit mit dem YCDN